



Stadtentwässerungs-
betriebe Köln, AöR

Erläuterung zum Plan-Ist-Vergleich 2016

Inhaltsverzeichnis:

1. Erträge	3
1.1. Umsatzerlöse:	3
1.2. Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen	4
1.3. Sonstige betriebliche Erträge	5
2. Aufwendungen	6
2.1. Materialaufwand:	6
2.2. Personalaufwand:	9
2.3. Abschreibungen:	9
2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:	10
3. Finanzergebnis:	12
4. Ergebnis:	15
5. Fazit:	16
	17
Anhang 1: Spartenrechnung	17
Anhang 2: Erläuterungen zu den Sekundärkosten	20
Anhang 3: Gebührennachkalkulation 2016	22

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
Erläuterungen zu Plan- / Ist-Abweichungen

Die Erläuterungen beziehen sich auf das Gesamtgeschäftsergebnis der Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR. Auf die Sparten wird in dem jeweiligen Erläuterungsteil eingegangen. In den Erläuterungen werden die direkten Plan- und Ist-Kosten der Sparten analysiert.

1. Erträge

1.1. Umsatzerlöse:

Umsatzerlöse in T€ Januar bis Dezember 2016	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
	212.224	209.813	2.411	213.088

Hinweis: Aufgrund der Umstellung nach BilRuG gab es für die 2015er Werte Verschiebungen zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen!

Die Umsatzerlöse liegen über dem Planansatz (2.411 T€) und bewegen sich 0,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die Kanalbenutzungsgebühren liegen mit 3.731 T€ über dem Planwert. Die Frischwasserverbräuche liegen rund 505 Tm³ und die versiegelten Flächen rund 536 Tm² über dem Planwert. Auch die manuellen Veranlagungen schnitten (Ist 1.177 T€ / Plan 700 T€ / Abw. 477 T€) aufgrund von höheren Kühlwassereinleitungen am Heizkraftwerk in der Südstadt deutlich besser ab.

Zudem liegen die provisorischen Einleitungen (Ist 415 T€/ Plan 65 T€ / Abw. 350 T€) deutlich höher als geplant.

Im Detail gliedern sich die Plan/Ist- Abweichungen wie folgt:

Umsatz nach Sparten in T€ Januar bis Dezember 2016	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
Sparte Abwasser	201.385	196.762	4.623	199.068
sonstige Gewässer	1.677	2.382	-705	2.315
Hochwasserschutz	7.120	8.027	-907	8.928
Betriebsführung WBV	1.998	2.187	-189	2.304
Betrieb gewerblicher Art	403	334	69	404
Straßenentwässerung investiv	-359	121	-480	68

Die den Umsatzerlösen aus der Großveranlagung zugrunde liegenden Mengen und Preise stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Gebühr Niederschlagswasser				Gebühr Schmutzwasser			
	Menge Mio. m ²	%	Tarif in €	%	Menge Mio. m ³	%	Tarif in €	%
2010	71,1	-0,1%	1,28	3,2%	64,6	-2,4%	1,49	4,2%
2011	70,8	-0,4%	1,29	0,8%	64,8	0,3%	1,52	2,0%
2012	70,9	0,1%	1,30	0,8%	64,3	-0,8%	1,56	2,6%
2013	70,9	0,0%	1,30	0,0%	63,8	-0,8%	1,56	0,0%
2014	70,9	0,0%	1,30	0,0%	62,9	-1,4%	1,56	0,0%
2015	70,8	-0,1%	1,31	0,8%	63,3	0,6%	1,58	1,3%
2016	71,3	0,7%	1,31	0,0%	63,5	0,4%	1,58	0,0%
Plan 2017	70,8	-0,7%	1,27	-3,1%	63,0	-0,8%	1,54	-2,5%

Erläuterungen zu den Umsatzabweichungen der Sparten sonstige Gewässer, Wahn, Straßenentwässerung investiv sowie der Hochwasserschutz:

Hinweis: Da sich die Sparten Hochwasser, sonstige Gewässer, Straßenentwässerung investiv und die Betriebsführung WBV Wahn im Ergebnis zu Null saldieren, haben Änderungen in den Kostenpositionen einen direkten Effekt auf die Umsatzerlöse der Sparten, da eine 100 %ige Kostenerstattung von der Stadt Köln (Ausnahme Abschreibungen auf Kapitalsacheinlage) bzw. dem WBV Wahn erfolgt. Im Fall der Stadt Köln wird dieser Betrag durch die Gewinnausschüttung in gleicher Höhe ausgeglichen.

Die Sparte sonstige Gewässer (Ist-Umsatz 1.677 T€ / Plan-Umsatz 2.382 T€) liegt 2016 unter dem Plan. Dies liegt an um 622 T€ niedrigeren Materialkosten. Davon entfallen rund 430 T€ auf geringere Instandhaltungen und 205 T€ niedrigere bezogene Leistungen. Im Rahmen der Genehmigungsverfahren und bei der Abstimmung mit Anliegern kommt es immer wieder zu Verzögerungen, die dazu führen, dass die geplanten Mittel verzögert abfließen.

Die Sparte Hochwasserschutz (Ist-Umsatz 7.120 T€ / Plan-Umsatz 8.027 T€) liegt bei den Umsatzerlösen 907 T€ (11,3 %) unter ihrem Planwert. Die Hochwasserschutzzentrale liegt aufgrund deutlich niedrigerer Material- (267 T€) und Öffentlichkeitskosten (129 T€) 442 T€ unter ihrem Planansatz für 2016. Der betriebliche Hochwasserschutz liegt mit 54 T€ nur marginal unter seinen Plankosten. Auch die Sparte konstruktiver Hochwasserschutz lag 424 T€ unter dem Planwert. Dies lag an um 237 T€ niedrigeren Materialkosten. Des Weiteren konnte für 111 T€ Rückstellungen für Rechtsrisiken aus Gerichtsverfahren erfolgswirksam aufgelöst werden.

Die Sparte Wahn (Ist-Umsatz 1.998 T€ / Plan-Umsatz 2.187 T€) weist im Berichtszeitraum um 8,7 % (189 T€) niedrigere Kosten als geplant aus. Hauptursache liegt in um 128 T€ niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen.

Die Sparte Straßenentwässerung investiv schließt mit negativen Umsatzerlösen von 359 T€ (Plan +121 T€) ab. Die Stadt Köln hat im Rahmen der Übertragung der Vermögensgegenstände in Form einer Kapitalsacheinlage bei den StEB eingebracht. Die Sparte schließt somit mit einem Verlust in Höhe der jährlichen Verringerung der Kapitalsacheinlage ab. Dadurch wird gewährleistet, dass die Stadt Köln die Abschreibung der eingebrachten Vermögensgegenstände nicht bezahlt. In 2016 wurden Straßenentwässerungskanäle zu Mischwasserkanälen der Sparte Abwasser und zum Restbuchwert an die Sparte Abwasser verkauft. Dies verringerte die Kapitalsacheinlage außerplanmäßig um 459 T€. Somit kam es in der Sparte zu einem erhöhten Verlust von 1.609 T€. Dies führte im Umkehrschluss wiederum dazu, dass die Planumsatzerlöse in Höhe von 121 T€ sich zu negativen Umsatzerlösen in Höhe von 359 T€ umkehrten (weitere Erläuterungen siehe Anhang 1 Spartenrechnung).

1.2. Aktivierbare Eigenleistungen inkl. Bestandsveränderungen

Aktivierbare Eigenleistungen in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
Januar bis Dezember 2016	2.848	2.915	-67	2.692

Die aktivierbaren Eigenleistungen betreffen größtenteils eigene Ingenieurleistungen der Sparte Abwasser (Ist: 2.154 T€ / Plan: 2.680 T€). Auf die Sparten Hochwasser-

schutz (Ist: 196 T€ / Plan: 115 T€), sonstige Gewässer (Ist 98 T€ / Plan 40 T€) und entfallen lediglich kleinere Anteile. Die Straßenentwässerung investiv (Ist: 400 T€ / Plan 80 T€) konnte gegenüber dem Planwert deutlich zulegen. Nach der Übernahme dieser Sparte zum 01.07.2014 wurden hier die Arbeiten deutlich verstärkt. Insgesamt wurde der Planwert leicht unterschritten.

Bestandsveränderungen in T€ Januar bis Dezember 2016	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
	2	0	2	94

Bei den Bestandsveränderungen von nicht abgerechneten KAG-/BauGB-Maßnahmen in Höhe von 2 T€ handelt es sich um Leistungen die nach Fertigstellung dem Amt 66 in Rechnung gestellt wurden.

1.3. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in T€ Januar bis Dezember 2016	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
	17.881	12.523	5.358	19.933

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden nicht regelmäßig geplant, da es sich bei diesen Erträgen größtenteils um nicht planbare Größen handelt.

Sonstige betriebliche Erträge Januar bis Dezember 2016 in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
WB BKZ Geb. u.and.Bau	6.082	8.507	-2.425	6.090
WB BKZ andere Sachanlagen	499	0	499	503
Baukostenzuschüsse pauschal	353	285	68	333
WB BKZ technische Anlagen	1.964	0	1.964	1.998
Erträge Auflösung Bauzuschüsse	8.898	8.792	106	8.924
Erträge Auflösung sonstige RST	6.670	1.726	4.944	9.181
Periodenfremde Erträge	864	0	864	79
Erträge aus Forschungsvorhaben	392	1.598	-1.206	199
Versicherungsentsch. Stadt Köln	43	0	43	73
Erträge Schadensersatz	224	0	224	285
sonstige Erträge	8.550	3.389	5.162	10.652
Erträge aus Anlagenabgang	638	0	638	124
Erträge PRAP Pumpwerk	27	27	0	27
Verrechnung Anlagenabgang	-609	0	-609	-104
Mehrertrag Anlagenabgang	115	0	115	61
PH: Erlöse Abwasserabgabe	0	0	0	
Nebenforderungen § 6	222	315	-93	249
Sonstige betriebliche Erträge	432	342	90	357
Gesamt	17.881	12.523	5.358	19.933

In der Tabelle sind aufgrund einer Vielzahl von Einzelpositionen nur die wesentlichen Posten aufgeführt. Die Summierung enthält dagegen alle Positionen.

Die Erträge aus der Auflösung der Baukostenzuschüsse liegen mit 0,1 Mio. € leicht über dem Planwert.

Die Erträge aus der Auflösung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 6,7 Mio. € resultieren u. a. aus der Auflösung der Abwasserabgaberückstellung aufgrund der Abgabefreiheit für das Veranlagungsjahr 2015 in Höhe von 4,0 Mio. €. Weitere 2,5 Mio. Euro resultieren aus der Auflösung der Pensions- und ZVK-Rückstellungen. Am 18.02.2016 hat der Deutsche Bundestag die Änderung des durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von bisher 7 Jahre (3,24%) auf 10 Jahre (4,01%) für Pensionsverpflichtungen und mittelbare Pensionsverpflichtungen verabschiedet. Hierbei handelt es sich um einen Einmaleffekt.

Die Erträge aus den Forschungsvorhaben sind mit 392 T€ rund 1.206 T€ unter den Planerträgen. Die Abrechnung der 4. Reinigungsstufe wird im ersten Quartal 2017 erfolgen.

Die periodenfremde Erträge liegen bei 864 T€ und sind nicht planbar. Hierbei handelt es sich um Rückerstattungen der Stadt Köln für die Großveranlagung der Jahre 2012 bis 2014 gemäß der nun erfolgten Spitzabrechnung.

Die Erträge aus Schadensersatz (224 T€) enthalten Versicherungsentschädigungen (Schadensfälle). Diesen Erträgen stehen gleichzeitig Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Aufwand entgegen.

Verglichen mit dem Vorjahr fallen die sonstigen betrieblichen Erträge um 2,1 Mio. € niedriger aus. Dies liegt daran, dass in 2015 hohe Einmaleffekte im Bereich der Rückstellungsauflösung aufgetreten sind (Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen der städtisch abgeordneten Beamten).

2. Aufwendungen

2.1. *Materialaufwand:*

Materialaufwand in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
Januar bis Dezember 2016	-46.474	-49.345	2.871	-47.539

Der Materialaufwand liegt 2016 2.871 T€ unter dem Planwert. Wesentliche Gründe dafür sind die gegenüber dem Planwert um 216 T€ niedrigeren Stromkosten, die um 1.763 T€ niedrigeren Instandhaltungsaufwendungen sowie die um 1.327 T€ niedrigeren bezogenen Leistungen. Demgegenüber standen um 649 T€ höhere Nebenstoffabfuhr.

Gegenüber 2015 kam es zu einer Reduzierung des Materialaufwands in Höhe von 1.065 T€. Im Wesentlichen liegt dies an gesunkenen Fremdstrombezugskosten.

Materialaufwand in T€ Januar bis Dezember 2016	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
Nutrix und Sonstige	-468	-581	113	-358
Materialeinsatz	-229	-269	40	-221
* Vorräte Verbrauch	-882	-1.004	122	-757
Laufende Betriebskosten Fahrzeuge	-743	-789	45	-823
Gas Abt. T	-153	-80	-73	-81
Gas für Stromerzeugung	-251	-205	-46	-292
Strom Abt. T	-1.553	-1.769	216	-1.769
Wasser Abt. T	-115	-142	26	-138
Abgang aus nicht aktivierten AIB	0	0	0	-163
* Direktverbrauch	-2.798	-2.871	73	-3.236
** Materialeinsatz	-3.679	-3.874	195	-3.993
** Materialaufwand aus SAP-MM	-2.593	-2.762	169	-2.408
Instandhaltung Maschinenteknik	-2.667	-2.298	-369	-1.490
Instandhaltung techn. Gebäude o. VW	-12.916	-15.050	2.135	-14.941
* Instandhaltung	-15.585	-17.348	1.763	-16.434
* bezogene Leistung	-3.313	-4.639	1.327	-3.670
Schlammabfuhr TK	-4.496	-3.980	-516	-4.486
Sandfanggut TK	-85	-75	-10	-74
Rechengut TK	-581	-430	-151	-454
Schlammabfuhr TB	-117	-145	28	-134
* Nebstoffabfuhren	-5.279	-4.630	-649	-5.148
** Inst. bezog. Leistung	-24.177	-26.618	2.440	-25.252
Benutzung fiskalischer Grundstücke	-341	-341	0	-341
Benutzung städtisches Straßenland	-2.651	-2.649	-2	-2.650
Umlagen an Verbände	-6.199	-6.191	-8	-6.130
Bereitstellung Frischwasserverbrauchs.	-483	-399	-84	-418
** Sonstige Kosten Material	-9.770	-9.687	-83	-9.644
** Abwasserabgabe	-6.255	-6.405	150	-6.241
*** Materialaufwand	-46.474	-49.345	2.871	-47.539

Im Folgenden werden die wesentlichen Abweichungen erläutert.

Die Gas sowie Gaskosten zur Stromerzeugung liegen leicht über ihrem Planwert. Erdgas wird nur in den Fällen verstromt, wenn auf den jeweiligen Standorten der Energiebedarf größer als die aktuelle Stromproduktion aus Photovoltaik und Faulgas ist. In diesen Fällen wird die Auslastung der BHKW erhöht und der aus Gas produzierte Strom ist für die StEB wirtschaftlich günstiger als Fremdstrom zu beziehen.

Die kumulierten Stromkosten (ohne Stromsteuer) liegen mit 1.553 T€ rund 216 T€ unter Plan. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Stromkosten um weitere 216 T€ bzw. 12 % reduziert werden, obwohl der Stromverbrauch leicht gestiegen ist. Dies war möglich, da die Eigenstromerzeugung der BHKW- und Photovoltaikanlagen um insgesamt 9% auf 39,2 GWh gesteigert werden konnte.

Im Bereich Instandhaltung wurde der Planwert (Ist 15.585 T€ / Plan 17.348 T€) um 1.763 T€ unterschritten. Diese Abweichung setzt sich im Wesentlichen aus der Kanalsanierung (316 T€), der Sparte sonstige Gewässer (430 T€), der Sparte Straßenentwässerung (289 T€) sowie der Sparte WBV Wahn (128 T€). Weitere 108 T€ resultieren aus geringeren Instandhaltungen im Bereich der Pumpwerke TB25. Die größte Abweichung in der Sparte Gewässer resultiert aus deutlichem Abstimmungsaufwand mit verschiedenen Behörden sowie den Anliegern vor Ort. Dadurch gibt es Verzögerungen im Planungsablauf und schlussendlich auch Verzögerungen in der Bauausführung.

Die bezogenen Leistungen (Ist 3.313 T€ / Plan 4.639 T€) sind 1.327 T€ unter Plan. Im Bereich Planung, Bau, Sanierung von Kanalnetzen und Sonderbauwerken (TP) sind die bezogenen Leistungen mit 377 T€ rund 163 T€ niedriger als geplant ausgefallen. Beim Kanalbetrieb (TB3) konnte die Inspektion und Reinigung mit einem höheren Eigenanteil durchgeführt werden. Dadurch lagen die bezogenen Leistungen hier bei 323 T€ gegenüber geplanten 593 T€ (270 T€ unter Plan). Weitere Reduktionen gab es im GWK (Ist 649 T€ / Plan 1.022 T€ / Abw. 373 T€). In der Sparte Hochwasserschutz fielen die bezogenen Leistungen 459 T€ niedriger aus. Dies lag u.a. daran, dass die Erstellung von Überflutungsberechnungen und Bruchscenarien auf 2017 verschoben wurde. Weitere 205 T€ resultieren aus der Sparte sonstige Gewässer.

Bei den Nebenstoffabfuhr wird der Planwert (4.630 T€) um 649 T€ überschritten. Die Rechengutzerkleinerung/Fermentation wird erst 2017 in Betrieb gehen. Somit kam es nicht zu den geplanten Einsparungen im Bereich Rechengut.

Bei der Schlammabfuhr wurde das vorgesehene Pondusverfahren (Desintegration), welches für einen höheren Schlammentwässerungsgrad sorgt, nicht angewandt. Somit wurde die auf 54.000 t geplante Menge um 6.799t überschritten (60.799 t). Das Pondusverfahren war 2016 für kürzere Zeiten im Probebetrieb, da es einige technische Störungen gab. Aktuell besteht die Herausforderung die erzielten Entwässerungsgrade von rund 30% im Labor auf die großtechnische Anlage zu übertragen. Der derzeitige Entwässerungsgrad liegt bei rund 24 %. Die Vorteile des Pondusverfahren werden daher vermutlich erst ab Frühjahr 2017 wirksam werden.

2.2. Personalaufwand:

Personalkosten in T€ Januar bis Dezember 2016	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
	-46.280	-45.238	-1.042	-46.520

Die Personalkosten liegen 1.042 T€ (2,3 %) über dem Planwert und 240 T€ unter dem Vorjahr (-0,5 %). Die reinen Aufwendungen für Löhne und Gehälter liegen mit 10,9 % (3.929 T€) unter ihrem Planwert. Gegenüber dem Vorjahr sind sie um 0,8 % (243 T€) gestiegen. Eine deutliche Steigerungen (+5.054 T€) gab es im Bereich der Beihilferückstellung. Durch den Wechsel des Aktuars wurden die für die Kalkulation der Beihilferückstellung erforderlichen Annahmen überprüft. Sie wurden durch realitätsnähere Prämissen ersetzt. Durch diese Umstellung kam es zu einer einmalig Zuführung in Höhe von 5.031 T€.

	Ist 2016 T€	Plan 2015 T€	Abw T€	Ist 2015 T€
a) Löhne und Gehälter				
Bezüge TVöD (ehemals Löhne)	10.439	11.070	631	10.428
Bezüge TVöD (ehemals Gehälter)	18.755	19.813	1.059	18.389
Beamtenvergütungen	1.283	1.354	71	1.337
Ausbildungsvergütungen	208	229	21	158
Personalarückstellungen	1.490	3.638	2.148	1.620
Summe Löhne und Gehälter	32.175	36.104	3.929	31.932
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
1. Soziale Abgaben				
Sozialversicherungsbeiträge	5.470	5.799	329	5.354
Berufsgenossenschaft	106	101	-5	101
Summe Soziale Abgaben	5.576	5.900	324	5.455
2. Altersversorgung				
Versorgungsbezüge Beamte	315	296	-19	308
Zuführung Pensionsrückstellung	108	0	-108	3.458
Beiträge Zusatzversorgungskassen	2.915	2.801	-114	4.472
Summe Altersversorgung	3.339	3.097	-242	8.238
3. Unterstützung				
Beihilfen	5.191	137	-5.054	894
Summe Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14.105	9.134	-4.971	14.587
Personalaufwand gesamt	46.280	45.238	-1.042	46.520

Die Ist-Kosten für die Sparte Abwasser (Gebührenhaushalt) betragen 43,6 Mio. €.

Für die übrigen Sparten gab es Ist-Kosten von rd. 2,7 Mio. € gegenüber einem Planwert von 2,8 Mio. €.

2.3. Abschreibungen:

Abschreibungen in T€ Januar bis Dezember 2016	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
	-73.814	-73.215	-598	-73.030

Die Abschreibungen liegen 0,6 Mio. € über Plan.

Der Bestand der Anlagen im Bau (AIB) hat sich von 70,7 Mio. € um 3,9 Mio. € auf 74,6 Mio. € erhöht (inkl. Hochwasserschutz, sonstige Gewässer und Straßenentwässerung). Durch die neu hinzugekommenen Brutto-Investitionen (48,7 Mio. €) und die darüber hinausgehende verstärkte Aktivierung erhöhen sich die Abschreibungen entsprechend. Vor allem aufgrund der Tatsache, dass bei der Erneuerung der Maschinen- und Elektrotechnik innerhalb der Großprojekte im Bereich der Klärwerke deutlich kürzere Nutzungsdauern (10 bis 33 Jahre) anzusetzen sind als bei einem neuen Kanal (72 Jahre).

2.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:

sonstiger betrieblicher Aufwand	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
Januar bis Dezember 2016	-10.673	-11.922	1.249	-10.975

Der sonstige betriebliche Aufwand ist gegenüber 2015 um 0,3 Mio. € gesunken.

Der Planwert wird um 1,2 Mio. € unterschritten. Die Hauptgründe liegen dafür im Bereich der EDV (532 T€), der Instandhaltung für Verwaltungsgebäude (449 T€), um 329 T€ niedrigeren Umlagen an die Stadt Köln sowie um 288 T€ niedrigere „JAP, Beiträge, Gebühren, RA“ Kosten. Demgegenüber stand eine Steigerung bei den sonstigen Verwaltungskosten von 825 T€ verursacht durch Verluste aus Anlagenabgängen (822 T€). Die größte Einzelposition (190 T€) resultiert aus der Versteigerung eines Aufbaus eines Kanalreinigungsfahrzeugs welches durch einen Brandschaden beschädigt wurde. Die Verkaufserlöse des Aufbaus lagen rund 190 T€ unter dem Restbuchwert. Das Fahrgestell wird durch Scania im Rahmen der Gewährleistung erneut geliefert. Rund 215 T€ resultieren aus Sinkkastenanteilen an Bauprojekten die nun an Amt 66 weiterberechnet wurden. Sie sind für die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 erfolgsneutral.

Die Unterschreitung im Bereich EDV (532 T€) setzt sich aus um 260 T€ niedrigere Beratungskosten sowie 328 T€ niedrigeren Mieten an Amt 12 zusammen.

Die Instandhaltungsabweichungen für Verwaltungsgebäude (449 T€ unter Plan) resultiert zu einem Großteil (300 T€) aus der nicht durchgeführten Sanierung des Sozialgebäudes auf dem AKW Weiden. Dies wird im Jahr 2017 nachgeholt. Um Synergien zu heben wurde die Planungsaufgabe vom Facility Management zur Klärwerksplanungsabteilung verlagert.

Des Weiteren wurden die Versicherungsverträge der StEB neu geordnet. In Hinblick auf die Risikotragfähigkeit wurden die Selbstbehalte auf bis zu 250 T€ erhöht. Dadurch reduziert sich die Prämie der Gebäudeversicherung um 81 T€ (siehe Zwischensumme Raum-/Grundstückskosten) sowie der allgemeinen Versicherungen um 448 T€ (siehe Zwischensumme JAP, Beiträge, Gebühren, RA). Dadurch müssen die StEB kleinere Schäden selbst tragen. Anhand der durchschnittlichen Schäden der letzten 6 Jahre ergibt sich somit im Saldo für die StEB ein Vorteil von rund 0,3 Mio. € pro Jahr.

Die Position Umlage an die Stadt Köln ist 329 T€ niedriger ausgefallen. Dies lag daran, dass die StEB nun keine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für Beamte, die nicht mehr bei den StEB beschäftigt sind, berücksichtigen muss.

Betriebs- & Verwaltungskosten Januar bis Dezember 2016 in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
Fortbildung/Reise	-685	-819	134	-859
nicht abzugsfähige BA	-90	-115	24	-88
Raum-/Grundstückskosten	-703	-859	155	-815
EDV	-2.947	-3.479	532	-2.818
Instandhaltung	-397	-846	449	-258
Miete sonstige Geräte	-238	-192	-46	-236
sonstige VW-Kosten	-1.249	-424	-825	-1.296
Fremdarbeiten	-271	-445	174	-262
Versandkosten	-62	-80	18	-77
Telefon, Fax	-348	-448	99	-428
KFZ-Kosten	-133	-185	51	-132
JAP, Beitr. Geb. RA	-921	-1.209	288	-1.489
Umlage ggü. Stadt Köln	-1.853	-2.182	329	-1.725
Wertberichtigung Forderungen	-266	0	-266	-148
Betriebs-/Verwaltungskosten	-10.164	-11.281	1.117	-10.630

Die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit liegen mit 132 T€ unter dem Planwert. Gegenüber dem Vorjahr ist der Aufwand um 164 T€ gestiegen. Dies liegt u.a. an Maßnahmen zur Stärkung der Arbeitgebermarke zur besseren Mitarbeitergewinnung, der Begleitung zur Teilnahme bei Nachhaltigkeitspreis sowie an höheren Repreleis-tungen.

Öffentlichkeitsarbeit / Vertrieb in T€	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
Januar bis Dezember 2016	-509	-641	132	-345

3. Finanzergebnis:

Finanzergebnis in T€ Januar bis Dezember 2016	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
	-27.755	-28.139	384	-30.678

Aufgrund sehr günstiger EONIA-Zinssätze im Bereich der Kontokorrentkonten sowie Krediten mit negativem Festzins wurde das Finanzergebnis gegenüber dem Plan um 0,4 Mio. € unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr war eine Reduktion von 2,9 Mio. € möglich.

Einige Banken, z.B. die NRW.Bank, halten sich nicht an die vertragsgemäße Vereinbarung des Referenzzinssatzes. Dies führt dazu, dass bei negativen Zinssätzen die Bank bei 0% den Zins nach unten kappt. In der Folge steigen für die StEB die Zinsaufwendungen bei den referenzierenden Geschäften. Bei einem NRW.Bank-Geschäft über 50 Mio. € konnte erreicht werden, dass das SWAP und 3M-Euribor Darlehen in ein endfälliges Festzinsdarlehen kostenfrei gewandelt wurde. Der Festzinssatz wurde von 4,895% auf 4,72% gesenkt um die bis zum 30.10.2016 gezahlten negativen Zinsen auszugleichen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen in den Jahren 2011 bis 2016. Der durchschnittliche Zins wird durch den hohen Zinssatz für das Trägerdarlehen gegenüber der Stadt Köln in Höhe von 6,50 % negativ beeinflusst. Dieser Effekt entfällt seit 2015 vollständig. Insgesamt ist zu sehen, dass die StEB die durchschnittlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inkl. Trägerdarlehen) stetig senken konnten. Des Weiteren konnte der durchschnittliche Zinssatz ebenfalls reduziert werden.

Das Finanzergebnis (ohne Rückstellungsanteile) ist seit 2011 um 18,6 Mio. € bzw. 42% gesunken.

in T€	2016	2015	2014	2013	2012	2011
durchschnittliche Höhe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten inkl. Trägerdarlehen	820.707	857.269	890.429	937.449	978.622	995.208
Finanzergebnis ohne RST-Anteile	26.234	29.202	31.778	37.667	42.630	44.852
durchschnittlicher Zins auf Portfolio	3,20%	3,41%	3,57%	4,02%	4,36%	4,51%
Anteil Festzinsvereinbarungen	95,97%	91,76%	93,20%	86,48%	89,30%	88,52%

Die Finanzierungsstrategie der StEB ist nach wie vor eine möglichst langfristige Zinsbindung, analog zur Langlebigkeit des Anlagevermögens, herzustellen. Im Kurzfristbereich sollen maximal 10-15% der Gesamtkreditsumme finanziert sein.

Übersicht über die Kredite- und SWAP-Verträge:

Fest verzinsliche Darlehen

Bank	Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit
NRW.Bank	20.000	4,379%	07.05.2007 - 08.05.2017
Commerzbank AG	20.000	4,770%	12.07.2007 - 30.06.2017
NRW.Bank	10.000	4,776%	12.07.2007 - 30.06.2017
NRW.Bank	12.910	4,465%	30.11.2007 - 30.12.2017
NRW.Bank	5.000	4,359%	02.04.2008 - 03.04.2018
NRW.Bank	20.000	4,664%	06.06.2008 - 06.06.2018
NRW.Bank	20.000	3,49%	20.01.2011 - 19.01.2021
EIB	50.000	-0,15%	27.07.2016 - 27.01.2017
NRW.Bank	50.000	4,72%	31.10.2016 - 31.01.2018
NRW.Bank	15.000	0,00%	05.12.2016 - 05.05.2017
NRW.Bank	304	0,25%	27.07.2016 - 15.08.2036
NRW.Bank	40	0,25%	22.01.2016 - 15.02.2036
NRW.Bank	811	0,25%	26.02.2016 - 15.05.2036
NRW.Bank	66	0,25%	23.09.2016 - 15.11.2036
NRW.Bank	236	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	59	0,25%	24.04.2015 - 15.05.2035
NRW.Bank	1.216	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	2.834	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	161	0,25%	20.12.2013 - 20.12.2033
NRW.Bank	3.244	0,25%	24.02.2014 - 24.02.2034
NRW.Bank	266	0,25%	24.02.2014 - 24.02.2034
NRW.Bank	1.320	0,25%	24.02.2014 - 24.02.2034
NRW.Bank	708	0,25%	22.09.2014 - 22.09.2034
NRW.Bank	322	0,25%	22.09.2014 - 22.09.2034
Zwischensumme	234.497		

gewandelter Swap

Variable Darlehen

Bank	Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit
E47 E43*	11.900	3M-Euribor + 0,089%	29.01.2016-29.01.2026
NRW.Bank	20.000	3M-Euribor + 0,19%	30.09.2015 - 29.09.2017
Gesamtsumme	266.397		

In 2016 ausgelaufene Festzins-Darlehen:			
L-Bank	60.000	3,422%	30.01.2006 - 29.01.2016
Dexia	17.000	4,025%	29.08.2006 - 29.08.2016
EIB	50.000	-0,080%	29.01.2016 - 27.07.2016
Summe	127.000		

*E43 Kredit läuft bis zum 30.03.2016 unter Bewertungseinheit S5, wird durch Sparkasse KölnBonn Kredit E48 ersetzt, da dieser Kredit keinen Floor bei 0% aufweist.

Darlehen zu den Swap-Geschäften

NR	Bank	Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit	Prolongation für	Bewertungseinheit mit SWAP NR
E34	EIB	13.100	3M-Euribor + 0,238%	15.01.2014 - 15.01.2024		S3
E42	EIB	50.000	3M-Euribor + 0,106%	30.09.2014 - 30.09.2024		S4
E44	Sparkasse Köln/Bonn	30.000	3M-Euribor + 0,267%	30.09.2015 - 30.09.2017	E5	S5*
E48	Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3M-Euribor + 0,5%	30.03.2016 - 30.09.2017	E43*	S5
E7	NRW.Bank	50.000	3M-Euribor - 0,01%	30.01.2007 - 30.01.2017		S7
E8	NRW.Bank	20.000	3M-Euribor - 0,01%	30.01.2007 - 30.01.2017		S8
E9	NRW.Bank	20.000	3M-Euribor - 0,01%	30.01.2007 - 30.01.2017		S9
E14	NRW.Bank	60.000	3M-Euribor + 0,26%	31.01.2011 - 30.01.2019		S11
E39	Deutsche Bank	60.000	3M-Euribor + 0,314%	29.07.2014 - b.a.w.		S12
E15	Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3M-Euribor + 0,328%	31.01.2011 - 30.01.2021		S13
E16	Sparkasse Köln/Bonn	20.000	3M-Euribor + 0,328%	31.01.2011 - 30.01.2021		S14
E40	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor + 0,314%	30.07.2014 - b.a.w.		S15
E41	Deutsche Bank	20.000	3M-Euribor + 0,314%	30.07.2014 - b.a.w.		S16
E33	EIB	10.000	3M-Euribor +0,213%	30.12.2013 - 30.12.2023		S2
E32	EiB	20.000	3M-Euribor +0,213%	30.12.2013 - 30.12.2023		S1
E35	EIB	75.000	3M-Euribor +0,238%	15.01.2014 - 15.01.2024		S17
E45	EIB	10.000	3M-Euribor +0,089%	29.01.2016 - 29.01.2026		S18
E46	EIB	10.000	3M-Euribor +0,089%	29.01.2016 - 29.01.2026		S19
	Summe bis Bilanzstichtag 31.12.2016	528.100				
* S5: Kredit ist eine Zinsperiode früher aufgenommen, da die Banken zum 30.12 die Bücher schon geschlossen haben						
* S6: SWAP zum 30.12.2015 ausgelaufen; Kredit endet zum 10.02.2016						
*S10: Kredit wurde in Festzinssatzkredit zum 30.10.2016 gewandelt						

In 2016 ausgelaufene 3M-Euribor Darlehen zu SWAP-Verträgen:						
E6	Sparkasse Köln/Bonn	10.000	3M-Euribor + 0,012%	10.02.2006 - 10.02.2016		S6*
E5	L-Bank	50.000	3M-Euribor + 0,05%	30.01.2006 - 29.01.2016		S5
	Summe	60.000				

Swap-Geschäfte

Bank	Basis-Betrag T€	Zinssatz	Laufzeit	Marktwert per 31.12.2016 in €	Bewertungseinheit
Sparkasse Köln/Bonn	20.000	2,91%	21.09.2011 - 30.12.2018	-1.276.964,80	S1
Sparkasse Köln/Bonn	10.000	2,92%	21.09.2011 - 30.12.2018	-640.490,15	S2
Sparkasse Köln/Bonn	13.100	2,93%	14.09.2011 - 15.01.2019	-947.141,58	S3
Sparkasse Köln/Bonn	50.000	3,07%	14.09.2011 - 31.12.2019	-4.963.551,94	S4
Sparkasse Köln/Bonn	50.000	3,3850%	22.09.2011 - 30.12.2020	-7.121.499,88	S5
SEB AG	50.000	3,6790%	30.01.2007 - 30.01.2017	-499.468,72	S7
BNP Paribas	20.000	4,1590%	31.01.2007 - 31.01.2017	-223.959,07	S8
Commerzbank	20.000	4,114750%	31.01.2007 - 31.01.2017	-226.320,52	S9
Commerzbank	20.000	3,480000%	07.09.2011 - 31.01.2022	-3.566.770,76	S9
J.P.Morgan	60.000	4,789%	30.01.2009 - 30.01.2019	-5.928.597,90	S11
Deutsche Bank	60.000	3,8555%	29.01.2010 - 29.01.2020	-7.984.800,10	S12
WestLB/ EAA	20.000	3,45%/3,861%*	31.01.2011 - 30.01.2031	-8.021.081,01	S13
WestLB/ EAA	20.000	3,45%/3,861%*	31.01.2011 - 30.01.2031	-8.021.081,01	S14
Deutsche Bank	20.000	3,994%	30.01.2012 - 30.01.2022	-4.284.695,56	S15
Deutsche Bank	20.000	3,994%	30.01.2012 - 30.01.2022	-4.284.695,56	S16
Commerzbank	75.000	1,780%	15.01.2014 - 15.01.2029	-11.944.125,73	S17
Commerzbank	10.000	1,960%	29.01.2016 - 29.01.2036	-2.291.803,62	S18
Commerzbank	10.000	2,420%	29.01.2016 - 29.01.2036	-2.443.108,57	S19
Zwischensumme bis 31.12.2016	548.100			-74.670.156,48	

* ab dem 30.01.2021 gilt der SWAP Satz 3,861 %

Die StEB waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Gemäß der Satzung für das Kommunalunternehmen „Stadtentwässerungsbetriebe Köln“ vom 10.10.2003, § 7 Abs. 3b) bedarf der Vorstand der vorherigen Zustimmung des Verwaltungsrates zu der Aufnahme von Krediten, sofern im Einzelfall eine Wertgrenze von 20 Millionen Euro überschritten wird.

Diese Zustimmung zur Aufnahme von Krediten erfolgt für die StEB im Rahmen der Genehmigung des Wirtschaftsplanes. In den Wirtschaftsplänen der StEB sind die Ermächtigungen über die Höhe der entsprechenden Kreditaufnahmen ausgewiesen.

4. Ergebnis:

Gesamtergebnis in T€ Januar bis Dezember 2016	Ist	Plan	Abweichung	Ist 2015
		27.644	17.139	10.505

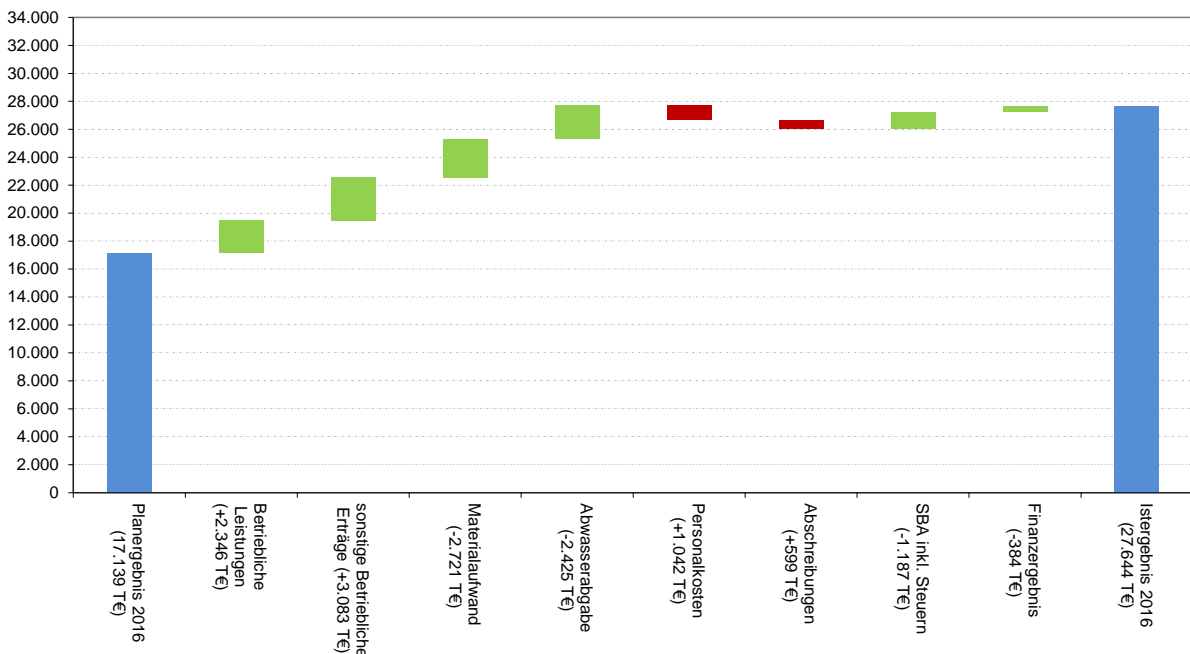
Der Jahresgewinn setzt sich aus dem Gewinn der Sparte Abwasser (Gebührenhaltung) 31.700 T€ (Plan 20.922 T€), dem Verlust der Sparte Straßenentwässerung in Höhe von 2.170 T€ (Planverlust 2.323 T€) und dem Gewinn aus dem Betrieb gewerblicher Art mit 63 T€ (Plan +26 T€) zusammen.

Die übrigen Sparten, bis auf die Sparte Hochwasserschutz, Straßenentwässerung investiv und sonstige Gewässer, sind durch Kostenerstattungen in Höhe der Aufwendungen erfolgsneutral. Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser, Straßenentwässerung investiv und sonstige Gewässer ergibt sich aus Abschreibungen in Höhe von 118 T€, 1.609 T€ bzw. 222 T€. Diese resultieren aus dem von der Stadt unentgeltlich, im Wege einer Sacheinlage, übertragenen Vermögen. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis.

Insgesamt wurde das Planergebnis überschritten (+ 10.505 T€). In den einzelnen Kostenarten gab es jedoch Planabweichungen, die aus der nachfolgenden Grafik ersichtlichen werden. Die Grafik bezieht sich auf das Gesamtunternehmensergebnis.

Die wesentlichen ergebnisverbessernden Faktoren resultieren aus den, betrieblichen Erträgen, sonstigen betrieblichen Erträge, dem Materialaufwand (ohne Abwasserabgabe) sowie der Abwasserabgabe. Negativ auf das Ergebnis, im Verhältnis zum Plan, haben sich die höheren Abschreibungen sowie die höheren Personalkosten (hervorgerufen durch die hohen Beihilferückstellungen; Einmaleffekt) ausgewirkt.

Vom Planergebnis zum Istergebnis 2016



5. Fazit:

Das Planergebnis wurde deutlich übertroffen. Dies lag an höheren Kanalbenutzungsgebühren (+3,7 Mio. €) sowie hohen Rückstellungsaufösungen in sonstigen betrieblichen Erträgen (6,7 Mio. €, Abwasserabgabe sowie Änderung des Rechnungszinsfußes für Pensions- und ZVK-Rückstellungen).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute konnte um 22,9 Mio. EUR gesenkt werden, obwohl die Gewinnausschüttung an die Stadt Köln für das Jahr 2015 mit 26,8 Mio. € deutlich höher als geplant (11,3 Mio. €) ausgefallen ist.

Aufgrund der Reduzierung des durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von bisher 7 Jahre (3,24%) auf 10 Jahre (4,01%) für Pensionsverpflichtungen und mittelbare Pensionsverpflichtungen (weitere Erläuterungen siehe sonstiger betrieblicher Aufwand) werden die Unternehmen durch den Gesetzgeber in der Niedrigzinsphase auf der Aufwandsseite entlastet, dürfen diese Entlastungen jedoch nicht an die Anteilseigner ausschütten. Daher sind für das Jahr 2016 5,4 Mio. € vom Gewinn ausschüttungsge-sperrt.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wurden die Abwassergebührensätze um jeweils 4 Cent je Gebührensatz reduziert. Der Schmutzwassersatz beträgt nun 1,54 Euro/m³. Der Niederschlagswassersatz liegt bei 1,27 Euro/m².

Insgesamt gehen die StEB derzeit davon aus, dass das Planergebnis in Höhe von 17,4 Mio. € erreicht wird.

Anhang 1: Spartenrechnung

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts
Spartenrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Gebührenhaushalt		Straßenentwässerung		Straßenentwässerung investiv		sonstige Gewässer		konstruktiver Hochwasserschutz		betrieblicher Hochwasserschutz		Hochwasserschutzzentrale		Betriebsführung WBV Wahn		Betrieb gewerblicher Art	
	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€
Umsatzerlöse	201.385	196.762	0	0	-359	121	1.677	2.382	4.784	5.208	1.952	1.993	383	826	1.998	2.187	404	334
Bestandsveränderung	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.154	2.680	0	0	400	80	98	40	196	115	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	14.972	9.806	0	0	9	0	132	2	2.663	2.551	12	8	74	156	5	0	14	0
Betriebliche Erträge	218.511	209.248	2	0	409	201	1.907	2.424	7.643	7.874	1.964	2.001	457	982	2.003	2.187	418	334
Materialaufwand	-43.492	-45.055	-554	-736	-80	0	-908	-1.530	-23	-260	-565	-554	0	-267	-851	-941	-1	-2
Personalaufwand	-43.551	-42.468	-726	-722	0	0	-369	-386	-241	-198	-514	-512	-171	-215	-708	-738	0	0
Abschreibungen	-67.479	-66.920	-43	0	-1.156	-1.197	-255	-249	-4.475	-4.502	-309	-293	-15	-15	-6	0	-76	-39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.293	-11.357	-13	-53	-8	0	-21	-36	-10	-27	-125	-144	-96	-240	-65	-63	-42	-1
Interne Leistungsverrechnung	1.699	1.281	-460	-275	-403	-100	-313	-205	-258	-240	-117	-140	50	0	-21	-60	-177	-261
Umlagen der Overheadkosten	824	1.020	-209	-250	0	-20	-141	-150	-78	-85	-186	-190	-69	-160	-141	-165	0	0
Übrige Umlagen	855	865	-161	-280	-8	0	-124	-80	-64	-50	-145	-165	-156	-85	-197	-205	0	0
Betrieblicher Aufwand	-161.437	-162.634	-2.166	-2.316	-1.655	-1.317	-2.131	-2.636	-5.149	-5.362	-1.961	-1.998	-457	-982	-1.989	-2.172	-296	-303
Betriebsergebnis	57.074	46.614	-2.164	-2.316	-1.246	-1.116	-224	-212	2.494	2.512	3	3	0	0	14	15	122	31
Finanzergebnis	-25.145	-25.464	-1	0	-4	-30	2	-10	-2.612	-2.630	0	0	0	0	0	0	5	-5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31.929	21.150	-2.165	-2.316	-1.250	-1.146	-222	-222	-118	-118	3	3	0	0	14	15	127	26
Ertragssteuern	-7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-60	0
Sonstige Steuern	-222	-228	-5	-7	0	0	0	0	0	0	-3	-3	0	0	-14	-15	-4	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuß/fehlbetrag	31.700	20.922	-2.170	-2.323	-1.609	-1.146	-222	-222	-118	-118	0	0	0	0	0	0	63	26
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0	0	1.609	1.146	222	222	118	118	0	0	0	0	0	0	0	0
Spartenergebnis	31.700	20.922	-2.170	-2.323	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	63	26

* Fußnote zu den Umsatzerlösen in T€
Umsatzerlöse ohne Berücksichtigung der Erstattung der Kapitalsacheinlage 94
abzgl. Rückerstattung der Kapitalsacheinlage w.g. Abgang AV an Gebührenhaushalt -453
Summe Umsatzerlöse investive Straßenentwässerung -359

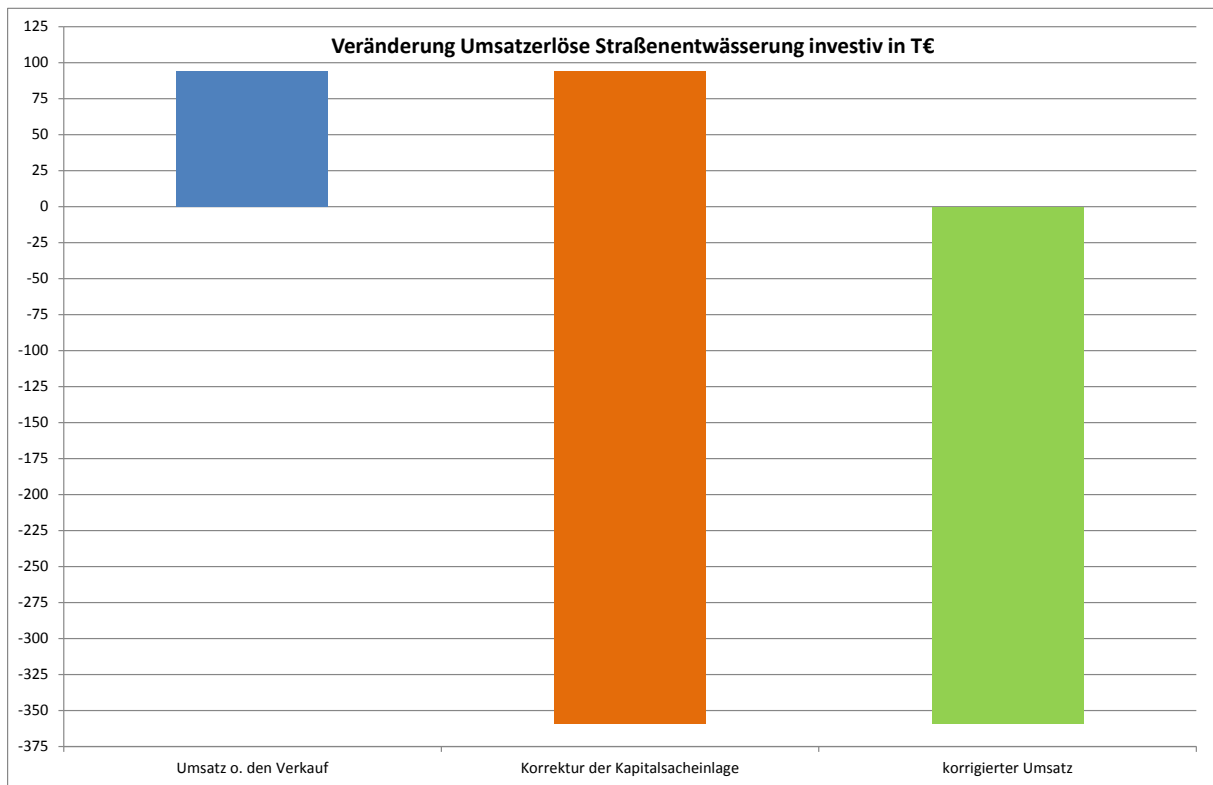
Ergebnisse Spartenrechnung:

Während die Ergebnisse aus den Sparten Gebührenhaushalt, Straßenentwässerung und dem Betrieb gewerblicher Art in den StEB verbleiben, soll in den Sparten sonstige Gewässer, Hochwasserschutz und Betriebsführung Wahn eine Kostendeckung erzielt werden. Für die Hochwasserschutzzentrale werden die Kosten nach einem Schlüssel aufgeteilt und auf die Stadt Köln und die Sparte Abwasserbeseitigung umgelegt.

So schließen die Sparten sonstige Gewässer, betrieblicher Hochwasserschutz, Hochwasserschutzzentrale und Betriebsführung Wahn mit einem Jahresergebnis von Null ab.

Der Jahresfehlbeträge der Sparte konstruktiver Hochwasserschutz, sonstige Gewässer sowie in der ab 01.07.2014 neuen Sparte Straßenentwässerung investiv resultieren aus der Abschreibung der Kapitalsacheinlage.

In der Sparte Straßenentwässerung investiv wurde ein Straßenentwässerungskanal zum Mischwasserkanal. Er wurde somit zum Restbuchwert an die Sparte Abwasser veräußert. Die Kapitalsacheinlage wurde entsprechend verringert und der Anteil über die negativen Umsatzerlöse der Stadt Köln erstattet.



Der kumulierte Spartenverlust der Straßenentwässerung, der aus der Sparte Abwasser getragen wird, kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Ergebnis der Straßenentwässerung
2004	-1.500 T€
2005	-1.280 T€
2006	- 905 T€
2007	- 1.216 T€
2008	- 1.372 T€
2009	- 1.415 T€
2010	- 1.270 T€
2011	-1.371 T€
2012	-1.329 T€
2013	- 1.510 T€
2014	-1.822 T€
2015	- 1.900 T€
2016	-2.170 T€
Gesamt:	- 19.060 T€

Spartenergebnis HW, sonstige Gewässer & Straßenentwässerung investiv / Entnahme aus Kapitaleinlage:

Jahr	Ergebnis Sparte HW, Gewässer & Straßenentwässerung investiv	Entnahme aus Kapitaleinlage
2005	-9 T€	9 T€
2006	-23 T€	23 T€
2007	-62 T€	62 T€
2008	-62 T€	62 T€
2009	-62 T€	62 T€
2010	HW: -114 T€; Gewässer -228 T€	342 T€
2011	HW: -115 T€; Gewässer -228 T€	343 T€
2012	HW: -118 T€; Gewässer -228 T€	346 T€
2013	HW: -118 T€; Gewässer -222 T€	340 T€
2014	HW: -118 T€; Gewässer -222T€; Straßenentwässerung investiv: -664 T€	1.004 T€
2015	HW: -118 T€; Gewässer -222T€; Straßenentwässerung investiv: -1.174 T€	1.514 T€
2016	HW: -118 T€; Gewässer -222T€; Straßenentwässerung investiv: -1.609 T€	1.949 T€
Gesamt:	-6.056 T€	6.056 T€

Der Jahresfehlbetrag in der Sparte Hochwasser, sonstige Gewässer und der investiven Straßenentwässerung resultiert aus Abschreibungen auf Anlagen (insgesamt 33.454 T€ Anschaffungskosten), die von der Stadt Köln unentgeltlich, im Wege einer Sacheinlage, übertragen wurden. In Höhe der Abschreibungen wurde ein gleich hoher Betrag aus der Kapitalrücklage entnommen. Dies führt zu einem ausgeglichenen Spartenergebnis. Der Stand der Kapitalrücklage, bezogen auf die von der Stadt Köln übertragenen Vermögensgegenstände, beläuft sich per 31.12.2016 auf 27.398 T€.

Anhang 2: Erläuterungen zu den Sekundärkosten

Interne Leistungsverrechnung

	Interne Leistungsverrechnung	
	2016	2015
Straßenentwässerung	-460	-359
Straßenentwässerung investiv	-403	-188
sonstige Gewässer	-313	-208
konstruktiver Hochwasserschutz	-258	-367
betrieblicher Hochwasserschutz	-117	-97
Hochwasserschutzzentrale	50	80
Betriebsführung WBV	-21	-52
Summe	-1.522	-1.191

Wesentliche Steigerungen gab es im Bereich Straßenentwässerung, Straßenentwässerung investiv sowie bei den sonstigen Gewässern.

Straßenentwässerung: Der Anstieg von 359 T€ auf 460 T€ ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen. Zum einen sind die Mengen leicht gestiegen, bspw. durch die operative Kanalsanierung von Straßenentwässerungskanälen, und zum anderen sind die Personal- und Fahrzeugstundensätze leicht gestiegen.

Straßenentwässerung investiv: Der Anstieg der internen Leistungsverrechnung resultiert aus den Bautätigkeiten (Planung, Bauchüberwachung und Vermessung). Die Straßenentwässerung investiv hat kein eigenes Personal. Die größten Verrechnungen kommen von den Abteilungen TP, TB5 und K5. Die Anzahl der Stunden hat sich von 3.613 auf 7.550 in 2016 erhöht. Diese Leistungsverrechnungen führten in der Sparte zu aktivierten Eigenleistungen und sind daher in 2016 erfolgsneutral.

Sonstige Gewässer: Die Arbeiten der Abteilung TP an den Gewässern wurden in 2016 intensiviert. Die Anzahl der verrechneten Stunden ist gegenüber dem Vorjahr um 43% angestiegen.

Konstruktiver Hochwasserschutz & Hochwasserschutzzentrale: Der erhöhte Aufwand aus der internen Leistungsverrechnung geht einher mit den Arbeiten am Planfeststellungsantrag für den Retentionsraum Worringen sowie den Arbeiten an den Verwendungsnachweisen. Im Vergleich zum Jahr 2016 hat er sich jedoch etwas reduziert. Die Hochwasserschutzzentrale erwirtschaftete 2016 einen positiven Saldo im Bereich der internen Leistungsverrechnung. Hier arbeiten einige Mitarbeiter intensiv am Retentionsraum für Worringen mit und rechneten somit ihre Leistungen von der Hochwasserschutzzentrale in den konstruktiven Hochwasserschutz ab. Die Kosten für den Bau des Retentionsraums Worringen werden zu 100% vom Land NRW getragen und über die Aktivierung von Anlagen im Bau ergebnisneutral bilanziert.

Umlagen

	Umlagen (inkl. KKP/PM)	
	2016	2015
Straßenentwässerung	-161	-170
Straßenentwässerung investiv	-8	0
sonstige Gewässer	-124	-63
konstruktiver Hochwasserschutz	-64	-80
betrieblicher Hochwasserschutz	-145	-183
Hochwasserschutzzentrale	-156	-171
Betriebsführung WBV	-197	-224
Summe	-855	-891

Die Umlagen sind im Vergleich zu 2015 fast konstant.

Sonstige Gewässer: Gegenüber 2015 ergaben sich eine Steigerung in Höhe von 61 T€. In 2015 reduzierten 55 T€ aus Abrechnungen in andere Sparten der Steb (im Wesentlichen Sparte Abwasser), für das Baumkataster, saldiert die Umlagen für die Sparte sonstige Gewässer. Dies ist 2016 entfallen.

Overheadkosten

	Overheadkosten	
	2016	2015
Straßenentwässerung	-209	-229
Straßenentwässerung investiv	0	0
sonstige Gewässer	-141	-143
konstruktiver Hochwasserschutz	-78	-123
betrieblicher Hochwasserschutz	-186	-203
Hochwasserschutzzentrale	-69	-79
Betriebsführung WBV	-141	-160
Summe	-824	-937

Insgesamt sind die Overheadkosten, die vom Overheadbereich in die anderen Sparten verrechnet wurden, im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Dies liegt zum Teil auch daran, dass die Overheadkosten insgesamt um 0,7 Mio. € gesunken sind. Größere Abweichungen im Vergleich zu 2015 gibt es in den Sparten konstruktiver Hochwasserschutz. In der Sparte konstruktiver Hochwasserschutz sind aufgrund der niedrigeren internen Leistungsverrechnung die modifizierten Herstellkosten gesunken und somit auch die Overheadkosten.

Insgesamt betragen die Overheadkosten aus dem M & V Bereich im Jahr 2013 rund 9,8 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Somit wurden rund 9,1 % (Vorjahr 9,7 %) der Leistungen der M & V Abteilungen für die anderen Sparten erbracht.

Anhang 3: Gebührenergabekalkulation 2016

Gebührenergabekalkulation 31.12.2016	Insgesamt		Insgesamt Anteil Ist %	Schmutzwasser		Schmutzwasser		Niederschlagswasser	
	Plan 12. 2016 T€	Ist 12. 2016 T€		Plan 12. 2016 T€	Ist 12. 2016 T€	Plan 12. 2016 T€	Ist 12.2016 T€		
Materialaufwand	45.055	43.492	19,68%	24.380	23.460	20.675	20.032		
Personalaufwand	42.468	43.549	19,70%	22.046	22.817	20.422	20.732		
Kalkulatorische Abschreibung	79.084	79.258	35,86%	39.773	39.629	39.311	39.630		
sonstiger betrieblicher Aufwand	11.243	9.391	4,25%	5.970	4.982	5.273	4.409		
kalkulatorische Zinsen	49.027	48.612	21,99%	24.657	23.015	24.370	25.597		
Sekundärkosten	-3.166	-3.487	-1,58%	-1.610	-1.801	-1.556	-1.686		
Steuern	228	222	0,10%	130	128	98	94		
Ausgaben / Kosten	223.939	221.037	100,00%	115.346	112.230	108.593	108.808		
Betriebliche Leistungen	199.442	203.489	95,93%	103.374	105.435	96.068	98.054		
- davon Kanalbenutzungsgebühren	192.288	196.019	92,41%	99.540	101.494	92.748	94.526		
sonstige betriebliche Erträge	3.575	8.636	4,07%	1.580	3.907	1.995	4.729		
Gesamtleistungen	203.017	212.125	100,00%	104.954	109.342	98.063	102.783		
Kostendeckung	90,66%	95,97%		90,99%	97,43%	90,30%	94,46%		
Ergebnis Gebührenergabekalkulation	-20.921	-8.912		-10.392	-2.888	-10.550	-6.025		
Frischwassermenge m³ bebaute und befestigte Fläche m²				63.000.000	63.505.124	70.800.000	71.335.536		
Gebühr je m³ eingeleitetes Schmutzwasser									
Schmutzwassergebühr pro m³ lt. Abwassergebührensatzung (50:50 Regel)				1,58					
Schmutzwassergebühr pro m³ bei 100% Kostendeckung (auf Basis der Plankosten)				1,74					
Schmutzwassergebühr pro m³ bei 100% Kostendeckung (auf Basis der Istkosten)					1,64				
Gebühr je m³ angeschlossene bebaute und befestigte Fläche									
Niederschlagswassergebühr pro m³ Plansatz lt. Abwassergebührensatzung (50:50 Regel)						1,31			
Niederschlagswassergebühr pro m³ bei 100% Kostendeckung (auf Basis der Plankosten)						1,46			
Niederschlagswassergebühr pro m³ bei 100% Kostendeckung (auf Basis der Istkosten)							1,41		